

## Spätes Vaterglück mit Risiken



Männer bekommen oft deutlich später Kinder als Frauen. Doch auch mit dem Alter des Vaters wächst das Risiko, ein Kind mit Geburtsdefekten zu zeugen.

3

## GESUNDHEITSPOLITIK Patientensicherheit

Regelmäßiger Medikations-Check soll Therapiesicherheit erhöhen – Aktionsplan listet Einzelmaßnahmen auf.

6

## Präventionsgesetz

Die Bundesärztekammer reagiert enttäuscht auf den Referentenentwurf und sieht Ärzte benachteiligt.

7

## MEDIZIN

### Stick gegen Schmerzspitzen

Fentanyl macht Patienten mit Durchbruchschmerzen aktiver und verbessert die Arbeitsfähigkeit.

13

## WIRTSCHAFT

### Verfahren in Sachen IvF

Fall fürs Gericht: Wann beginnt nach künstlicher Befruchtung der besondere Kündigungsschutz für Schwangere?

14

## PANORAMA

### Herzen aus Paprika

„Fitness kommt vom Herzen“ – die Preisträger eines Fotowettbewerbs wurden in Erlangen ermittelt.

16

ÄRZTE & ZEITUNG  
Verlagsgesellschaft mbH

Postfach 20 02 51  
63077 Offenbach

#### Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5061 77

#### Verlag:

Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5061 23

#### Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 58870  
(061 02) 58740

#### Internet:

E-mail:  
Web:  
Pr:

de  
te

ZS. B  
2609/x  
ZB MED

dort inzwischen fast wieder so viele Fälle wie vor 2004 (wir berichteten kurz). Allerdings gebe es inzwischen deutlich mehr Befreiungen von der Praxisgebühr: etwa wenn Patienten in ein DMP oder in einen Hausarztvertrag eingeschrieben sind oder weil Zuzahlungsgrenzen überschritten sind.

Von einer differenzierten Entwicklung berichtet die KV Westfalen-Lippe. Dort sind Fachärzte, vor allem Dermatologen und Gy-

Immer weniger Ärzte wollen dort arbeiten, sodass es keinen eindeutigen Zusammenhang zur Praxisgebühr gibt.

Die 2004 eingeführte Zuzahlung, vor allem aber das Abkassieren von Patienten in Praxis, war ursprünglich auf heftige Gegenwehr der Ärzte getroffen. Diese Art des Einzugs der Selbstbeteiligung über die Arztpraxen ist aber wohl der Grund für sehr niedrige Ausfälle. **Siehe auch Seiten 2, 6**

## Bundesrat beschließt Datenspeicherung

BERLIN (eb). Der Bundesrat hat am vergangenen Freitag das umstrittene Gesetz zur Überwachung der Telekommunikation gebilligt. Die Telekommunikationsunternehmen müssen jetzt sechs Monate lang speichern, wer mit wem wann wie lange telefoniert hat. Einen absoluten Schutz vor Abhörmaßnahmen gibt es für Seelsorger, Abgeordnete und Strafverteidiger. Für Ärzte dagegen ist keine Ausnahme vorgesehen.

## Neue Schlaganfall-K

Schnelle Hilfe im Fokus / Neue Plattform

HANNOVER (eb). Zum 1. Deutschen Schlaganfall-Kongress in Hannover sind Experten aus allen Bereichen vom MDK bis zum Hausärzterverband gekommen. Mit der Alterung der Gesellschaft werden die Schlaganfall-Raten rasch zunehmen. Gemeinsames Ziel ist, die Schlaganfallversorgung effizienter zu machen. Bei Prävention und Sekundärprävention haben Hausärzte die Schlüsselrolle.

staut die w  
te Herzt  
tion vor  
Der süda  
Chirurg  
Barnard  
dem 55-jä  
is Washk  
Herz, das  
18 Tage  
folgenden  
Herztransp  
als 22 LÄ

Auf dem K  
eine positiv  
Projekts in  
Saale vorgest  
ziellen Frage  
die Erstvers  
anfallpatient  
Vorgestellt w  
tätsmodell d  
Schlaganfall  
fehlen derze  
daten. Sieh

## Keine Beitragsrückzahlung

Erstattung für unrechtmäßig gezahlte Sozialversicherungsbeiträge

NEU-ISENBURG (mbm). Mitarbeitende Familienangehörige von Niedergelassenen, die zu Unrecht Beiträge in die Rentenversicherung eingezahlt haben, können sich diese bald nicht mehr vollständig erstatten lassen.

Mit Inkrafttreten des Sozialversicherungsänderungsgesetzes zum 1. Januar 2008 können Beiträge nur noch für die letzten vier Jahre

zurückverlangt werden. Ältere Zahlungen sind dann verjährt.

Zum Hintergrund: Gerade Arztfrauen gelten für die Sozialversicherung bei der Mitarbeit in der Praxis häufig nicht als Angestellte, sondern wegen angeblicher Mitunternehmerschaft als Selbstständige – und sind damit nicht sozialversicherungspflichtig. Viele wissen das jedoch nicht und zahlen trotzdem in die Versicherung ein –

mit der Kom  
sie später ke  
auf Arbeitslo

Von 2008 a  
tete Zahlung  
den Pflichtbe  
Arztfrauen h  
anspruch auf  
leistungen. Z  
sie sich die  
vollständig  
etwa in eine